

Projektleitung:

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
(FH)

Prof. Dr. Uta Steinhardt

Fachbereich II

Landschaftsnutzung und Naturschutz

Fachgebiet Landschaftsökologie und
Landnutzungsplanung

Wissenschaftliche Projektmitarbeiter und Ansprechpartner:

Patrick Thur

Patrick.Thur@hnee.de

Telefon 03334 6573-60

(Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
[FH]; Projektkoordination)

Bettina Geiger

Bettina.Geiger@hnee.de

Telefon 03334 6573-60

(Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
[FH] / Regionale Planungsstelle Uckermark-Barnim)

Sven Knothe

Sven.Knothe@hnee.de

Telefon 03334 6573-61 / 0355 494 924-17

(Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
[FH] / Regionale Planungsstelle Lausitz-Spreewald)

Postanschrift:

Friedrich-Ebert Straße 28
16225 Eberswalde

Projektpartner:

**Regionale Planungsgemeinschaft
Uckermark-Barnim**

Regionale Planungsstelle

Am Markt 1

16225 Eberswalde

Ansprechpartnerin: Claudia Henze



Regionale Planungsgemeinschaft
Uckermark-Barnim
- Regionale Planungsstelle -

**Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-
Spreewald**

Regionale Planungsstelle

Gulbener Strasse 24

03046 Cottbus

Ansprechpartner: Ralf Ullrich



Regionale Planungsgemeinschaft

Lausitz - Spreewald
- Regionale Planungsstelle -

**Innovationsnetzwerk Klimaanpassung
Region Brandenburg Berlin (INKA BB)**

gefördert im Rahmen der BMBF-Initiative
Klimawandel in den Regionen zukunftsfähig gestalten
(KLIMZUG)

Teilprojekt 04

**Klimaadaptierte
Regionalplanung in den
Regionen Uckermark-
Barnim und Lausitz-
Spreewald**



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Problemstellung und Ziel des Teilprojekts

Der Klimawandel stellt die Regionalplanung vor **neue Herausforderungen**: Veränderte **Ansprüche** an die Raumnutzung und neue **Konflikte** zwischen Landnutzungssektoren insbesondere um knapper werdende Flächen erfordern die **rechtzeitige planerische Anpassung** an die zu erwartenden Folgen des Klimawandels. Gleichzeitig bestehen nach wie vor große **Unsicherheiten** hinsichtlich der tatsächlich zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels.

Das INKA BB-Teilprojekt „**Klimaadaptierte Regionalplanung in den Regionen Uckermark-Barnim und Lausitz-Spreewald**“ geht der Frage nach, wie Aspekte der Anpassung an die Folgen des Klimawandels in die Regionalplanung integriert werden können.



Die Untersuchungsregionen von INKA BB.

Ziel der Forschungsarbeit ist es, die Adaptation an den Klimawandel in einer **raumplanerischen Gesamtstrategie** für die Projektregionen in **modellhaften klimaadaptierten Regionalplänen** niederzulegen. Mit Hilfe bestehender und neu zu entwickelnder raumplanerischer Instrumente sollen einerseits Gebiete mit besonderer Bedeutung für anpassungsrele-

vante Landnutzungen gesichert und andererseits gezielt **Risikoräume** ausgewiesen werden. Dabei werden **spezifische Anpassungsstrategien der Landnutzungssektoren** im Zuge planerischer Konfliktbewältigung **konsensorientiert** aufeinander abgestimmt.



Überflutete Landwirtschaftsflächen im Schraden 2010

Forschung

Anhand der Modellregionen Uckermark-Barnim und Lausitz-Spreewald werden raumbezogene **Planungs- und Managementmethoden** entwickelt und erprobt, die dem Aspekt der Unsicherheit der Klimaprojektionen Rechnung tragen und eine hohe **Flexibilität** gegenüber zukünftigen Entwicklungen aufweisen.

Wesentliche **Schritte auf dem Weg zu einer klimaadaptiven Regionalplanung** sind die Untersuchungen regionaler Systemzusammenhänge im Klimawandel, der regionalen Empfindlichkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels sowie eingehende Analysen der zu erwartenden Konflikte sowie möglicher Synergien in der Raumnutzung.

Szenarien zeigen mögliche Perspektiven für die Projektregionen unter Berücksichtigung von Anpassungsstrategien auf und legen die Grundlage

für **regionale raumplanerische Leitbilder** sowie **regionale Raumentwicklungsstrategien** für die Projektregionen.

Die in den **sektoralen Teilprojekten** von INKA BB entwickelten **Anpassungsstrategien** werden in die Regionalplanung eingebunden und untereinander in Bezug auf ihre Raumrelevanz abgestimmt. Dies geschieht insbesondere unter Berücksichtigung der Erhaltung einer **landschaftlichen Multifunktionalität**.

Ergänzend werden **klimawandel-spezifische Planungsinstrumente** entwickelt, die den neuen Anforderungen an die Regionalplanung Rechnung tragen.

Akteursbeteiligung

Die **Verstetigung der Forschungsergebnisse** des Teilprojekts erfolgt durch eine **enge Kooperation mit den regionalen Akteuren und Entscheidungsträgern**. Im Rahmen einer breit angelegten Diskussion sollen sowohl regionale Akteure als auch die Bevölkerung erreicht und für die Anpassung an den Klimawandel sensibilisiert werden. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den **regionalen Modulen** im Teilprojekt „Wissensmanagement und Wissenstransfer“ (Regionaler Dialog Lausitz-Spreewald, Landschaftswerkstatt Wasser Uckermark Barnim).



Erfahrungsaustausch auf einem Workshop in Wildau 2010